

## **Persönliche Erklärung zur Diskussion in der StuRa-Sitzung vom 15.10.2019**

Liebe StuRa-Mitglieder,

mit großer Verwunderung habe ich dem Protokoll der vergangenen StuRa-Sitzung die Diskussion um meine Bewerbung zur Wahl-, Schlichtungs- und Satzungskommission (WSSK) entnommen. Insbesondere bin ich bestürzt um den Stellenwert, den meine persönliche finanzielle Situation und meine Liquidität für die Mitglieder des Gremiums einnehmen. Denn anstatt über meine Qualifikationen zu diskutieren, spielt lediglich materieller Status eine Rolle.

Dahingehend habe ich die Protokollstelle bereits während der Sitzung auf Nachfrage darüber informiert, dass ich dem Gremium keine Antwort über solch intime und darüber hinaus unzulässige Fragen geben werde.

Ungeachtet dessen geht die Diskussion davon aus, dass eine dauerhafte physische Anwesenheit aller Mitglieder zwingend notwendig sei. Das sehe ich nicht so. Das heißt nicht, dass es in der Arbeit des Gremiums nicht Termine geben kann (insb. den Wahltag), an dem diese erforderlich ist, aber die laufenden Arbeiten bis zur Wahlvorbereitung wie bspw. Satzungsauslegungen können auch über Telefonkonferenzen o.ä. abgehalten werden.

Nichtsdestotrotz werde ich, sofern der StuRa meine Wahl annimmt, versuchen an Treffen der WSSK teilzunehmen. Wenn aber alleine die Wahl zum Gremium von meinen finanziellen Möglichkeiten abhängig gemacht wird, bewegt sich der StuRa in einem Demokratieverständnis, das Teilhabe am Geldbeutel bemisst und so zu einer „Herrschaft der Reichen“ (Plutokratie) führen würde.

Mein Plädoyer für meine Bewerbung spricht m.E. aus den vorliegenden Unterlagen für sich: Ich habe sehr viel Erfahrung in dieser Struktur, bin mit der Organisationssatzung und den anderen Rechtstexten durch verschiedene Ämter (Präsidium, AK Satzungen und Ordnungen u.a.) bestens vertraut und auch über mein Ausscheiden aus der Universität Freiburg bereit, der Struktur weiterhin nützlich zu sein. Dies finde ich bei weitem wichtiger als die lächerliche Diskussion um das Bezahlen meiner Fahrkarten.

Mit solidarischen Grüßen

Jonathan Armas